



Sicherheit bei Busfahrten

Beschluss des DVR-Gesamtvorstands vom 23. August 2003 auf der Basis der Empfehlung des Ausschusses für Verkehrsmedizin, Erste Hilfe und Rettungswesen und des Rechtsausschusses

Erläuterung

Der Bus ist und bleibt eines der sichersten Verkehrsmittel.

Es wurden in der Vergangenheit wesentliche Fortschritte realisiert, insbesondere in technischer und rechtlicher Hinsicht.

Diese Maßnahmen bedürfen – wie die jüngsten Ereignisse gezeigt haben – der Ergänzung und Verstärkung.

Beschluss zur Sicherheit bei Busfahrten

Der DVR-Gesamtvorstand fordert:

1. Strikte Beachtung der sicherheitsrelevanten gesetzlichen Bestimmungen und deren konsequente Überprüfung und Ausschöpfung des rechtlichen Instrumentariums (insbesondere Zulassungs-, Verhaltens- und Sozialvorschriften).
2. Bei gravierenden Verstößen (erhebliche Geschwindigkeitsverstöße, Alkohol- und Drogenmissbrauch, Manipulation an Geschwindigkeitsbegrenzern und Fahrtenschreibern) sollte stärker die Eignung des Fahrers in Frage gestellt werden. In diesen Fällen sollte auch geprüft werden, ob die vorhandenen Sanktionsrahmen ausreichen.
3. Die unternehmerische Mitverantwortung sollte stärker bei der Ahndung und Verfolgung von Verstößen berücksichtigt werden.
4. Maßnahmen zur Erhöhung der Gurtanlagequote in Bussen und Aufklärungskampagne über deren Schutzwirkung.
5. Überprüfung und Fortschreibung der Normen über die Aufbaufestigkeit bei Bussen.
6. Verbesserung der aktiven Fahrzeugsicherheit, Nutzung von aktiven Fahrdynamikregelungen (ESP).
7. Möglichst rasche Umsetzung der Vorschriften zum digitalen Kontrollgerät.
8. Verstärkung der Kontrolldichte von Lenk- und Ruhezeiten durch die

Länder und das Bundesamt für Güterverkehr (u.a. Anhalterrecht von Bussen durch das BAG in allen Bundesländern).

9. Förderung von freiwilliger Fortbildung und der Teilnahme an Sicherheitstrainings.

Für den Gesamtvorstand:

gez.

Prof. Manfred Bandmann
Präsident